Konpa.info

Eine Diskografie haitianischer Musik

2006 – 2020

– Fedor Hüneke –

(Radio-Mitschnitt, 1991 – Radio 1 [NL])

(Radio-Mitschnitt, 1992 – Radio 21 «Cadence» [B])

1) **Der Anfang**

Ende der 80er Jahre begann ich mich für Weltmusik zu interessieren und Musik auf Kassette aufzunemen. Einzelne Stücke fielen mir schon 1987 auf. Haitianische Musik wurde sehr selten gespielt, und war nur sehr umständlich erhältlich. Das führte dazu, daß ich zunächst mit dem Sammeln von Informationen begann – was gibt es eigentlich, welche Gruppen, welche Alben.

2) **Website * Übersicht**

Die Seite Konpa.info ist eine Online Diskografie. Es ist die vollständigste Liste haitianischer Musik im Internet. Sie wurde zu einer Referenz für Experten und Sammler.

Compas ist ein Genre und ein Rhythmus. „Compas Direct" hieß die Musik zu Beginn, dann verkürzte es sich auf „Compas" und einiges später entwickelte sich die kreolische Schiftsprache aus und die Schreibweise „Konpa" fand Gebrauch.

(Screenshot - Startseite)

(Screenshot - Listenansicht)

(Screenshot - Detailseite)

Die Statistik

Pro Tag finden zwischen 120 und 220 Besucher den Weg zur Konpa.info. Das entspricht im Jahr 2020 bisher etwa 62.000 Besuchen, die etwa 370.000 Seiten abriefen. Es ergab sich eine mittlere Verweildauer von 6 einhalb Minuten.

Die Besucher der Website kamen in diesem Zeitraum zu 34% aus Haïti, zu 29% aus den USA, und 11% aus Frankreich. Dabei verwendete die Mehrheit mit 67% ein Handy, 2% ein Tablet und 31% einen Desktop-Rechner.

Zum Vergleich, Ende des Jahres 2006 hatte ich etwa 2.450 Einträge in der Liste. Im Jahre 2020 sind es nun doppelt so viele, 5.220 Einträge.

Man kann feststellen, trotz der geringen Informationstiefe besteht ein Bedarf an dieser Diskografie. Eine interessante Beobachtung ist zudem, daß die Cover-Fotos oft auf anderen Websites verwendet werden. Wenn Leute ein Bild suchen, finden sie es bei mir. Das sorgt nachhaltig für die Bekanntheit der Musikalben.

Die Nachteile

Ich möchte mit den Nachteilen beginnen. Die Namen der Musiker der Alben sind nicht aufgeführt. Diese haben für die Zielgruppe mitunter eine große Bedeutung. Es ergeben sich interessante Verflechtungen, und immer wieder Überraschungen. Das zu realisieren ist ein erheblicher Zeitaufwand bei der Datenerfassung – ich bin eine Person. Zum anderen müßte die Website komplett anders programmiert und gepflegt werden – ich bin leider kein Programmierer.

Was auch öfters kritisiert wird, daß es keine Hörbeispiele gibt. Was zum einen erheblicher administrativer Aufwand wäre. Zum Anderen müßte ich Gema-Gebühren im Rahmen eines Online Radios zahlen, die Künstler sähen null Anteil davon – und andererseits habe ich keinerlei Einnahmen mit der Seite, was aber auch ein Vorteil ist...

Die Vorteile

Das Besondere ist, es ist eine Gesamtübersicht über die unterschiedlichsten Interpreten aus verschiedenen Genres, und weit verstreuten Diasporas, die man sonst nirgends so übersichtlich unter einem Dach finden kann.

Ein weiterer Pluspunkt sind die kontinuierliche Aktualisierungen. Würde ich aufhören, würde sich damit die Seite entwerten.

Die Website ist sehr übersichtlich und einfach zu bedienen. Es gibt keine Reklame und keine Entertainment-News wie auf andere Sites. Nur das was es ist, nicht mehr, und auch nicht weniger.

2) **Dynamik * Folgen**

Im Jahre 2008 erschien das Buch «Konpa Ecyclopedia» von Jean Claude Vievens (350 S.). Dort werden die meisten Bands und Interpreten mit einem Absatz beschrieben. Am Ende gibt es eine Referenzliste, in der auch Konpa.info aufgeführt wird – die Seite war eine große Hilfe bei der Arbeit zu dem Buch.

Chronologie

Im Jahre 2006 ging Konpa.info ans Netz. Kurz danach meldete ich mich in einem Musik Forum «Opa Mizik» in New York an. Aufgrund der Website erlangte ich Zugang zu den Leuten, mit denen ich teils noch heute freundschaftlich verbunden bin.

In 2006 schaute ich mich dann auch in der Gegend hier um, und traf so auf einen Verein «HaitiContact» in den Niederlanden, mit dessen Organisator ich mich anfreundete und dann auch die jährliche Veranstaltung besuchte.

Nach dem großen Erdbeben im Jahre 2010 fiel mir ein Name aus meiner Stadt in einem Bericht des Dutschlandfunks auf. Ich nahm mit den Leuten Kontakt auf und es entwickelte sich über die Zeit eine familiäre Freundschaft, und ich machte Bekanntschaft mit den Leuten in der unmittelbaren Gegend.

Im Jahre 2011 wurde in den Niederlanden ein neuer Verein gegründet (Haïtiaanse Vereneging in Nederland), der sich um das Zusammenleben in dieser Diaspora kümmern wollten. Ich habe sie von Beginn an unterstütz und bin dort auch Mitgleid.

Über die Zeit ergaben sich immer mehr Gelegenheiten, dann und wann Musik mitzubringen. Ich war darin gut sortiert.

Zuletzt wurde ich in einer Facebook-Gruppe «KonpaMizik» als Moderator eingeladen, von Leuten, die ich noch aus der Musikforum-Zeit kannte. So bin ich Beginn des Jahres auch in eine WhatsApp-Gruppe «P-Compas» eingeladen worden. Ersatunlicher Weise war mein Name dort über meine Website bekannt – auf der anderen Seite der Erde. Die Gruppe mit über 200 Leuten aus dem Bereich der Musik möchte sich um Erhalt und Vermarktung von Compas kümmern.

Zwei beeindruckende Feedbacks zu der Website möchte ich hervorheben.
“Thank God for Fedor and his web site Konpa.info!” Ralph Boncy (Musiker, Produzent, Komponist, Buchautor), Januar 2020, P-Compas.
“You are an important member of the HMI” Robert Charlot (Musiker), Mai 2020, P-Compas. HMI wird als pauschaler Begriff für alles, was mit der sogenannten haitianischen Musikindustrie zu tun hat, verwendet.

3) **Sammlung * Musik**

Sammelte ich zu Beginn nur, was mir geschmacklich zusagte, änderte sich das, nachdem ich immer öfter Musik öffentlich vorspielte. Ich begann grundsätzlich alle Musik aus Haiti zu sammeln – aus Kapazitätsgründen verfolgte ich andere Genres nun gar nicht mehr.

Heute kann ich 45% der Website vorspielen – irgendwie schon eine ganze Menge. Nebenher sorgt es auch für einen Gesamtüberblick – was gibt und gab es alles und wie hört es sich in den unterschiedlichen Perioden an.

Wenn es um Vinyl geht, so wuchs auch diese Sammlung auf über 1000 Stück.

Musik sammeln

Die eigentliche Motivation des Sammelns ist eigentlich, im passenden Moment die passenden Stücke schnell greifbar zu haben, ohne viel vorhören und suchen zu müssen.

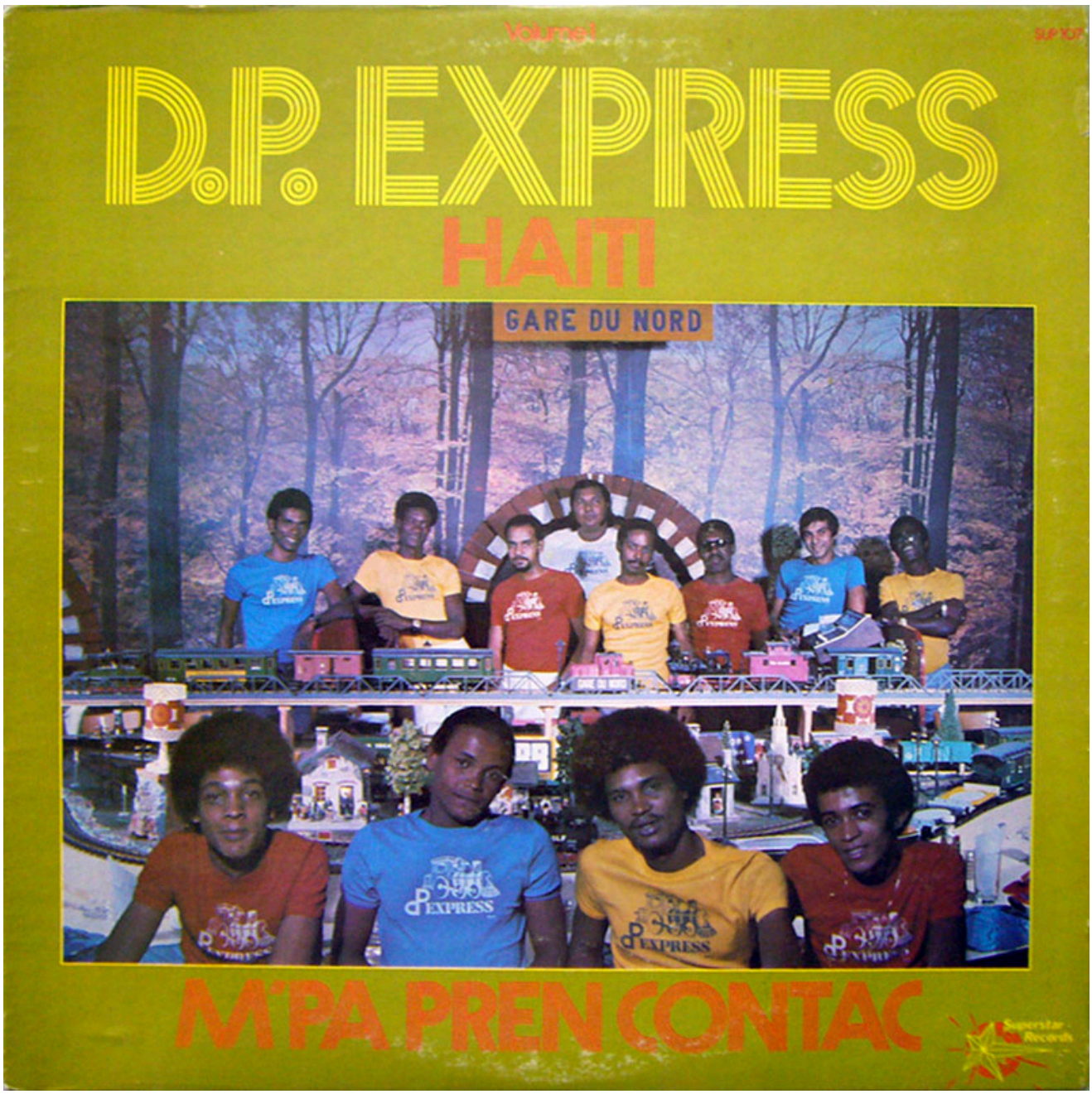
Alle Stücke sind einfach mit Sternen bewertet, rhythmisch bezeichnet und in Themenlisten vorsortiert, also charakterlich sortiert, um auf bestimmte Situationen bei Veranstaltungen per se vorbereitet zu sein.

Das umfaßt zur Zeit 22.000 Musikstücke *(77 Tage Spielzeit)*, dazu 6.000 Karnevalstücke *(24 Tage Spielzeit)*, die man selten braucht, aber manchmal gewünscht sind. Darüber hinaus 6.000 Live-Stücke, da ich gern Live-Konzerte («Bal») höre.

Ansonsten kann ich sagen, daß das Publikum auf Veranstaltungen mit der Auswahl immer sehr zufrieden ist, vor allem bei der jährlichen Kulturveranstaltung in Düsseldorf.

Auf privaten Feiern ist konstant gut klingende Musik aus einer gut klingenden Anlage subtil von großem Vorteil für eine gelassene Stimmung.

Mal sehen, wie es weiter geht...



(Musikbeispiel)

(Musikbeispiel)

(Musikbeispiel)

(2017 – Haiti-Med, Düsseldorf [D])

(2018 – Antilliaanse Feesten, Hoogstraten [B])

(2019 – Haiti-Med, Düsseldorf [D])

(2019 – Fèt Haïti Day, Delft [NL])

©2020 – www.konpa.info